

Sonntag, 14. März 1993, 20.00 Uhr

DAS KÖLNER CELLO-TRIO

Edward John Semon

Jacques Neureuter

Georg Börgers



PROGRAMM

J. S. Bach
(1685–1750)

Gambensonate Nr. 3 g-Moll
Vivace
Adagio
Allegro

W. A. Mozart
(1756–1791)

Divertimento Nr. 2 B-Dur,
KV Anh. 229
Allegro
Menuetto
Larghetto
Menuetto
Rondo, Allegro

— Pause —

Antonin Dvorak
(1841–1904)

Terzetto C-Dur, opus 74
Introduzione, Allegro ma non troppo
Larghetto
Scherzo, Vivace
Thema con variazioni

Joachim Stutschewski
(1891–1983)

„Three for Three“
Prologue, Andante sostenuto
Scherzo, Allegro vivo
Finale. Dance

Zum Programm

— Anmerkungen des Kölner Cello-Trios

Die **Bach**sonate spielen wir auf drei Celli, angelehnt an die Ausgabe für Solocello, Violine und Continuo, wobei das zweite Cello die Violinstimme übernimmt.

Mozarts fünf Divertimenti für drei Bassethörner (der Alt Klarinette verwandt) geben den Musikwissenschaftlern heute noch Rätsel auf, da das Originalmanuskript verloren gegangen ist. Man weiß jedoch, daß Mozart mit der Besetzung für die Divertimenti viel experimentiert hat, bevor er sie, angeregt durch die Wiener Klarinetisten Johann und Anton Stadler, mit denen er befreundet war, mit drei Bassethörnern besetzte. Klar ist jedenfalls, daß er eine Besetzung mit drei gleichen Instrumenten vorgesehen hat, weshalb wir auch die Besetzung mit drei Celli für legitim halten, welche durch die Wärme der Klangfarbe dem Charakter der Divertimenti sehr entgegenkommt.

Das Terzetto in C-Dur von **A. Dvorak** ist ursprünglich für zwei Violinen und Viola komponiert. Dvorak schrieb es für einen im Hause seiner Schwiegermutter lebenden Geiger und dessen Schüler sowie für sich selbst als Bratscher. Wir spielen das Stück erstmals auf drei Celli, in der Originaltonart, aber eine Oktave tiefer.

Das Stück von **Stutschewski** ist das einzige reine Originalwerk des Programmes. Es stammt aus dem Jahre 1969 und ist Siegfried Palm gewidmet. Stutschewski, der aus einer russisch-jüdischen Musikerfamilie stammte, lebte in den zwanziger und dreißiger Jahren in der Schweiz, Deutschland und in Österreich, bevor er 1938 ins damalige Palästina emigrierte. Schon in seiner Zeit in Deutschland bemühte er sich um die Entwicklung eines spezifisch jüdischen Kompositionsstils. Gleichzeitig war er als Cello-solist und Pädagoge sehr erfolgreich. In Palästina und später in Israel widmete er sich immer stärker der Komposition. Sein Werk „Three for Three“ ist sehr effektiv und enthält viele Elemente russischer und jüdischer Folklore.

In der Verteilung der jeweils ersten, zweiten oder dritten Stimme wechseln wir von Stück zu Stück ab.

DAS KÖLNER CELLO-TRIO

Mit dem Amerikaner Edward John Semon, dem Franzosen Jacques Neureuter und dem Deutschen Georg Börgers hat „Das Kölner Cello-Trio“ internationale Besetzung. Die drei jungen Musiker, die sich beim gemeinsamen Studium an der Kölner Musikhochschule kennenlernten, fanden sich 1988 zu diesem ungewöhnlichen und einmaligen Ensemble zusammen. Bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland bietet „Das Kölner Cello-Trio“ seinem Publikum ein reichhaltiges, selten gehörtes Repertoire aus Originalkompositionen und eigenen Bearbeitungen vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik.